

Südsee für Wagemutige

Wie im Kino
Wer auf der Fidschi-
Insel Kuata strandet,
wird spektakulär will-
kommen geheissen.

Wild, schön, stark: Von den 330 Inseln auf Fidschi bilden die **YASAWA ISLANDS** im Norden des Honeymoon-Hotspots ein Universum für sich. Schon die Begrüssung ist filmreif!



1 2



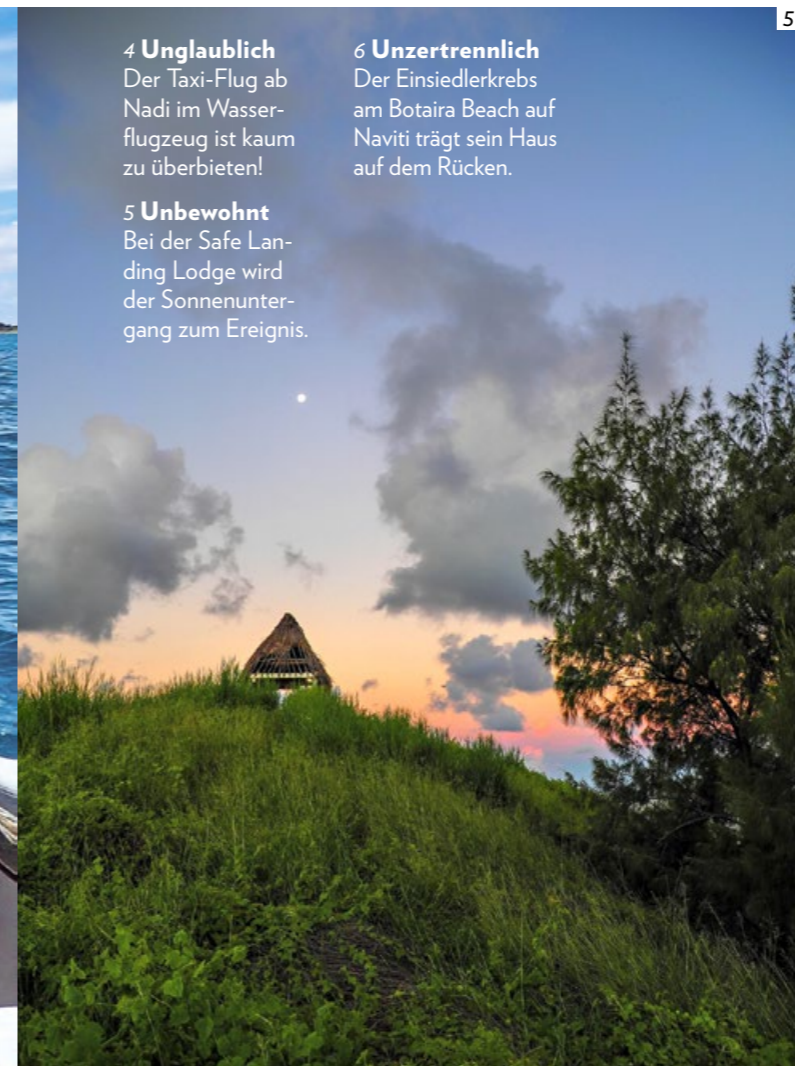
4

- 1 Unverdorben**
Auf den Yasawas leuchten die Korallenteppiche in den intensivsten Farben.
- 2 Ungestüm**
Kinder vom Dorf Vuake auf Matakawalevu sind neugierig auf die Fremden.
- 3 Unverzichtbar**
Koch Motchi vom Watu Basecamp fängt das Nachtesen mit dem Speer.

3



- 4 Unglaublich**
Der Taxi-Flug ab Nadi im Wasserflugzeug ist kaum zu überbieten!
- 5 Unbewohnt**
Bei der Safe Landing Lodge wird der Sonnenuntergang zum Ereignis.



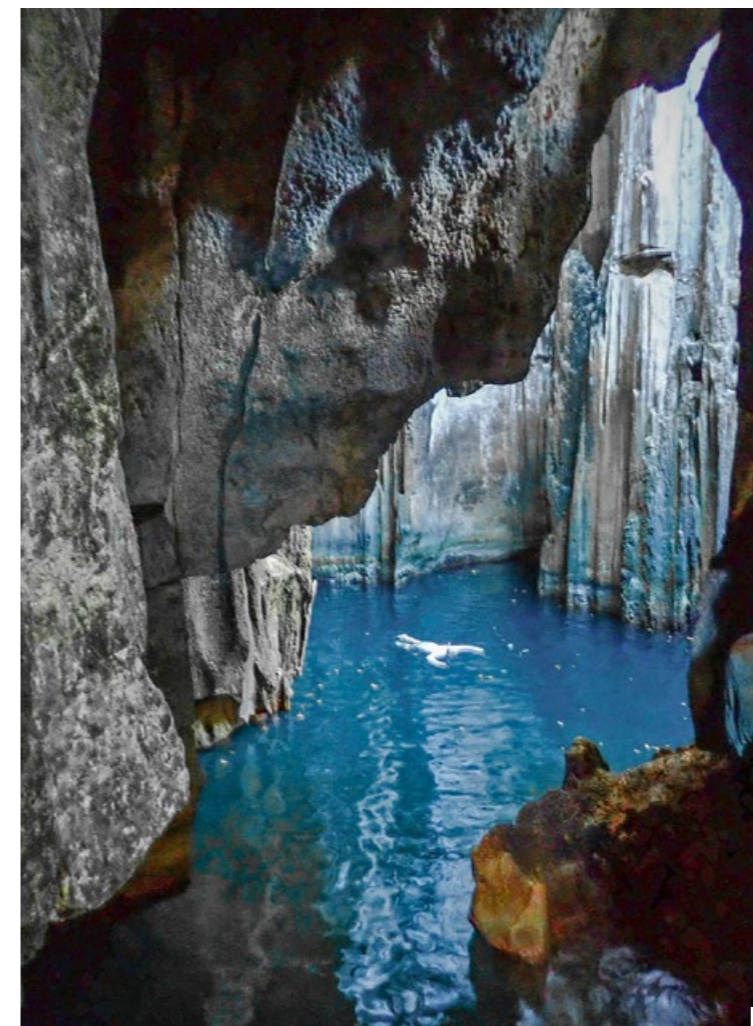
5 6

- 6 Unzertrennlich**
Der Einsiedlerkrebss am Botaira Beach auf Naviti trägt sein Haus auf dem Rücken.





1



2



3

TEXT UND FOTOS **CAROLINE MICAELA HAUGER**

Der Blick aufs Tropenparadies wird von der Gischt der Wellen getrübt, die ins Motorboot schwappen. Vom Strand her erklingt ein fröhliches «Bula, Bula». Die Begrüssung der Fremden ist herzlich, mit Musik und Blütenketten. Ukulelen begleiten die polynesischen Gesänge der Inselbewohner. So stellt man sich die Südsee vor. Ein Setting wie gemacht für die Leinwand. «Cast Away», «Die Blaue Lagune», «Contact» – alles Hollywood-Klassiker, die auf dem Archipel am anderen Ende der Welt gedreht wurden. So kommt es, dass die meisten Filmfans schon auf Fidschi waren. Zumindest im Kino.

Farbige Korallenteppiche, feine Sandstrände, sattgrüne Tropenwälder – die Magie der Südsee lässt niemanden kalt. Die Yasawas ganz im Nordosten von Fidschi gelten als Geheimtipp. Statt auf einer klassischen Honeymooner-Insel landen wir auf Nacula bei Mama Tevita. Sie hat das Zepter in der Hand und verteilt die Hütten am Strand. Wohnen bei Einheimischen ist gerade sehr angesagt. Von der Hängematte ihrer Safe Landing

Lodge blicken wir aufs türkisfarbene Meer. Die Anreise mit der Fähre Yasawa Flyer ab Nadi auf die Yasawa-Inseln dauert einen halben Tag. Die Unterkunft buchten wir über Airbnb. Die Regeln sind strikt: Wer keine Übernachtung vorzuweisen hat, wird vom Kapitän nicht an Land gelassen.

Ob Luxus-Resort oder privates Homestay:

An der Kava-Zeremonie kommt niemand vorbei. Bricht die Nacht herein, sitzen die Neuankömmlinge im Kreis. Ein Zeremonienmeister rührt das Wurzelpulver der Kava-Pflanze mit Wasser in einer grossen Schale an. Es wird andächtig geschwiegen – als würde jemand Gold herstellen. Wie das schlammige Hexengebräu schmeckt? Die Frage ist bereits nach dem ersten Schluck beantwortet: nach alten Socken. Die Wirkung des Rauschmittels zeigt sich mit wohliger Müdigkeit und einem tauben Gefühl auf der Zunge.

Am nächsten Morgen entdecken wir die Sawa-i-Lau-Höhle. Das Wasser ist dunkel, das Lichtspiel grandios. Wir treiben dahin, schauen oben durch die Öffnung – und sind high, ganz ohne Drogen. Auf dem Heimweg zur Safe Landing Lodge gehts noch rasch zum Speerfischen. Abends sitzen alle Gäste bei Kerzenlicht am langen Holztisch ▶

1 Spektakulär

Von der Fähre wird man mit dem Motorboot zu den Inseln gebracht.

2 Spirituell

Schwimmen in der Sawa-i-Lau Cave gehört zu den absoluten Highlights.

3 Sonnengelb

Die Buren des Taven Homestay auf Nacula Island kann man mieten.

4 Sinnlich

Fidschianer sind gute Handwerker. Die Ornamente stammen aus der Natur.

5 Strahlend

Milas Lachen verzaubert im «Tropic of Capricorn» – wie ihre Mangodrink.



4



5



1
2



3

1 **Freundlich**

Bills Erdbeerkuchen im Traveller Beach Teahouse auf Nacula mundet köstlich.

2 **Friedlich**

Wandern durchs Schilf hinauf zum «Gorilla Head» auf Matacawalevu.

3 **Familiär**

Schon von Weitem sind auf Beachcomber Island die Bula-Bula-Rufe zu hören.

► und geniessen den köstlich grillierten Snapper bei einem kühlen Fiji-Bitter-Bier.

Am Sonntag lädt uns Häuptling Ratu Epineri Susu zur Besichtigung seines Dorfes ein. Sechzig Familien leben in Sisili. Die Offenheit der Menschen geht ans Herz. Alle drücken geputzt und gestriegelt die Kirchenbank. Die Kraft der Gemeinschaft ist spürbar, die Predigt des Pfarrers feurig und lebensnah. Weitere Stationen warten! Auf der Insel Matacawalevu wohnen wir im Mangroven-Sumpf. Von unserer Bure (Hütte) im Waitui Basecamp wandern wir hinauf zum «Gorilla Head», geniessen die endlos grüne Weite. Im Kajak paddeln wir zum Dorf Vuake, wo wir überschwänglich von Kindern begrüsst werden. Sie springen von Kokospalmen ins Meer, jagen Krabben und luchen mir die pinkfarbenen Flipflops ab.

Auf Naviti entspannen wir im familiären Botaira Resort – ein traditionell erbautes Juwel mit den kitschigsten Sonnenuntergängen. Die Insel Wayasewa setzt noch einen drauf. Der Krieger auf dem Felsen des Barefoot Kuata Resort trägt Lendenschurz und führt eigenartige Tänze auf. Wir fühlen uns an die Kannibalen in «King Kong» erinnert. Welch gelungene Touristenattraktion!

Die Steilwand weckt Klettergelüste. Stattdessen lassen wir uns zu einem Schnorchelplatz bringen, an dem sich hunderte Riffhaie tummeln.

Sie kreisen uns ein, zischen neben, unter, über uns vorbei. Ihre Haut ist grau und glatt. Die Hände beim Fotografieren auszustrecken, ist keine gute Idee! Ruhig bleiben hingegen schon. Die Begegnung mit den majestätischen Wesen ist ein Höhepunkt dieser Reise, die uns Respekt und Toleranz gelehrt hat. Nicht nur gegenüber den Tieren. Auch gegenüber den Menschen, die auf den Yasawas noch im Einklang mit der Natur leben. ●

5 for the road

- **Anreise** Zum Beispiel über Australien mit Fiji Airways nach Nadi oder Suva.
- **Safe Landing Resort** Die familiäre Lodge bietet Erholung direkt am Strand.
- **Botaira Resort** Beste Lounge für einen Sundowner. Direkt am Naviti Beach.
- **Vogelperspektive** Mit Turtle Airways ab Nadi im Wasserflieger. www.turtleairways.com
- **Blue Lagoon** Instagrammer sind verrückt nach Brooke Shields' Traumstrand auf der Insel Nacula.

Infos: www.tui.ch/fidschi, Tel. 0848 848 444